



Das ideale Heim
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 112
Fläche: 191'385 mm²

Auftrag: 3001624
Themen-Nr.: 276.017

Referenz: 72999312
Ausschnitt Seite: 1/5



Ein Kraftort

Die Büvetta Scuol-Tarasp ist ein Ort, getränkt mit Geschichten in faszinierender Umgebung. Nun soll dieses Baudenkmal in die Zukunft geführt werden. Text: Anette Senn; Fotos: Dominik Tacuber

AÈRE · SALE
SALUS · AÈREA

Als Krönung befindet sich am Ende der Wandelhalle eine oktagonale Rotunde, in der die Quellen Bonifazius, Emerita und Lucius gefasst sind.



Solche Wässer gibt es wie die Erden, welche sie durchfliessen», wusste schon der griechische Philosoph Aristoteles (384–322 v. Chr.). Das

Element Wasser hat uns Menschen seit jeher fasziniert. Vor allem haben das Wasser und seine Quellen unglaublich viele Bedeutungen für Mensch und Natur. Seit Jahrhunderten wird dies im Engadin gelebt.

Bekannt geworden ist das Unterengadin nicht nur wegen seiner schönen Landschaften, sondern auch dank seiner Mineralquellen und deren Heilkraft. Das Engadin, das seinen Namen dem En verdankt, dem rätoromanischen Namen des Flusses Inn, ist eines der höchstgelegenen bewohnten Täler Europas und bildet die obere Talstufe des Inns. Auf einer Strecke von nur sechs Kilometern entspringen in der Region Scuol-Tarasp auf beiden Seiten des Inns über 20 Mineralquellen.

Geschichte der Büvetta Scuol-Tarasp

Bäder und Trinkkuren zählen zu den ältesten bekannten Heilpraktiken. Schon die Römer liebten und inszenierten das Bad. Die Quellen von Scuol-Tarasp finden 1533 bei Paracelsus Erwähnung – der Arzt Conrad Gessner kurte Mitte des 16. Jahrhunderts hier, um sich von seiner hartnäckigen Ischias zu befreien. Die touristische Erschliessung beginnt 1841, u. a. mit dem Bau eines Parks, und zudem werden die Fassung der Quellen am Ufer des Inns bewilligt. Um 1843 entsteht eine einfache Trinkhalle und 1864 das Kurhaus Tarasp, ein Hotel für 300 Gäste mit gehobenen Ansprüchen. Dampfpumpen führen das Heilwasser direkt in die Badeanlagen des Kurhauses. Beflügelt durch den Erfolg wird 1876 vom Architekten Bernhard Simon die repräsentative Trinkhalle Büvetta-Scuol-Tarasp realisiert – eine langgestreckte Wandelhalle mit bergseitig angeordneten Verkaufsläden und grossen Bogenfenstern zum Inn. Als Krönung erhält sie eine oktagonale Rotunde mit festlichen Säulen auf hohen Marmorsockeln für die drei Quellen Bonifazius, Emerita und Luzius. In den 1950er-Jahren

weilte der junge Friedrich Dürrenmatt im Waldhaus Tarasp Vulpera und spazierte täglich hinab zur Trinkhalle, um ein Glas Quellwasser zu trinken und sich zu grossen «Stoffen» zu inspirieren. So finden sich die Eindrücke seiner Tarasp-Aufenthalte in seinem letzten Roman «Durcheinandertal» von 1989 verarbeitet.

Der auf der Heilkraft der Quellen beruhende Tourismus bildete lange Zeit eine wichtige Einnahmequelle. Nach dem Zweiten Weltkrieg ist jedoch nichts mehr, wie es war, und der gemächliche Kurbetrieb geriet aus der Mode. Selbst Investitionen in eine Modernisierung halten den Niedergang des Kur- und Badebetriebs nicht mehr auf. 2012 schliesslich wurde ein Verein zur Erhaltung und Wiederbelebung der Büvetta-Scuol-Tarasp gegründet. Aktuell wird für das Gebäude ein Sanierungs- und Nutzungskonzept erstellt, das entschieden auf die grossartige Qualität des Originals und seiner Raumwirkung setzt. Die

«Dieses Wasser war etwas ganz anderes als ein Trunk. Es war gut für das Herz, wie ein Geschenk.»

ANTOINE
DE SAINT-EXUPÉRY

Quellen sollen dabei geschützt, neu gefasst und eine angepasste, zeitgemässe Nutzung gefunden werden. Seit dem Frühjahr 2018 ist die Büvetta beim Bund und Kanton mit dem höchsten Schutzstatus inventarisiert.

Wasserzentrum mit Potenzial



Die Trinkhalle könnte in Zukunft für einen Ort mit internationaler Ausstrahlung stehen, wo Wissen rund um das Thema Wasser zusammenfliesst und kommuniziert wird. Im Fokus des Vereins Pro Büvetta Tarasp stehen dabei unter anderem Umweltorganisationen, Forschungsstationen, Universitäten, die Wasser-Privatwirtschaft, Schulen und Museen. Angedachte Themenfelder sind beispielsweise Wasser und Energie, Wasser und Ethik sowie Menschenrechte, Wasser und Katastrophen sowie Wasser und Ernährung.

Die Büvetta ist zudem ein Teil des «Ensemble Nairs», zusammen mit dem Kurhaus Tarasp, der Villa Victoria und dem ehemaligen Badehaus. Letzteres wird nun schon seit 30 Jahren als Zentrum für Gegenwartskunst genutzt. Nairs könnte ein kulturelles und wissenschaftliches Zentrum zum Thema Wasser werden. Bis dahin ist aber noch ein weiter Weg zu gehen, die Sanierung rund um die Trinkhalle ist nun der nächste Schritt. Der-

zeit leuchtet beim Eindämmern grünes Licht aus allen Fenstern der Büvetta – eine Lichtinstallation des Bündner Architekten Men Duri Arquint, ein Mahnlicht, bis die ersten Bauarbeiten beginnen.

Eine viel kleinere und 100 Jahre jüngere Trinkhalle in unmittelbarer Nähe kann bereits heute besucht werden. Die Büvetta Sfondraz wird im Sommer als Gartencafé genutzt. Dort gibt es zur Tasse Kaffee ein frisches Glas Wasser direkt ab der Quelle Sfondraz. Mit inbegriffen ist ein wunderbarer Ausblick auf den nur ein paar Schritte entfernten Inn, dem Fluss, der am Maloja-Pass entspringt. —

Weitere Informationen und Bilder finden Sie auf www.metermagazin.ch



*Jedem das Seine: Trinkgläser-
Ordnung von damals in
der Büvetta Scuol-Tarasp.*

DAS IDEALE HEIM

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur



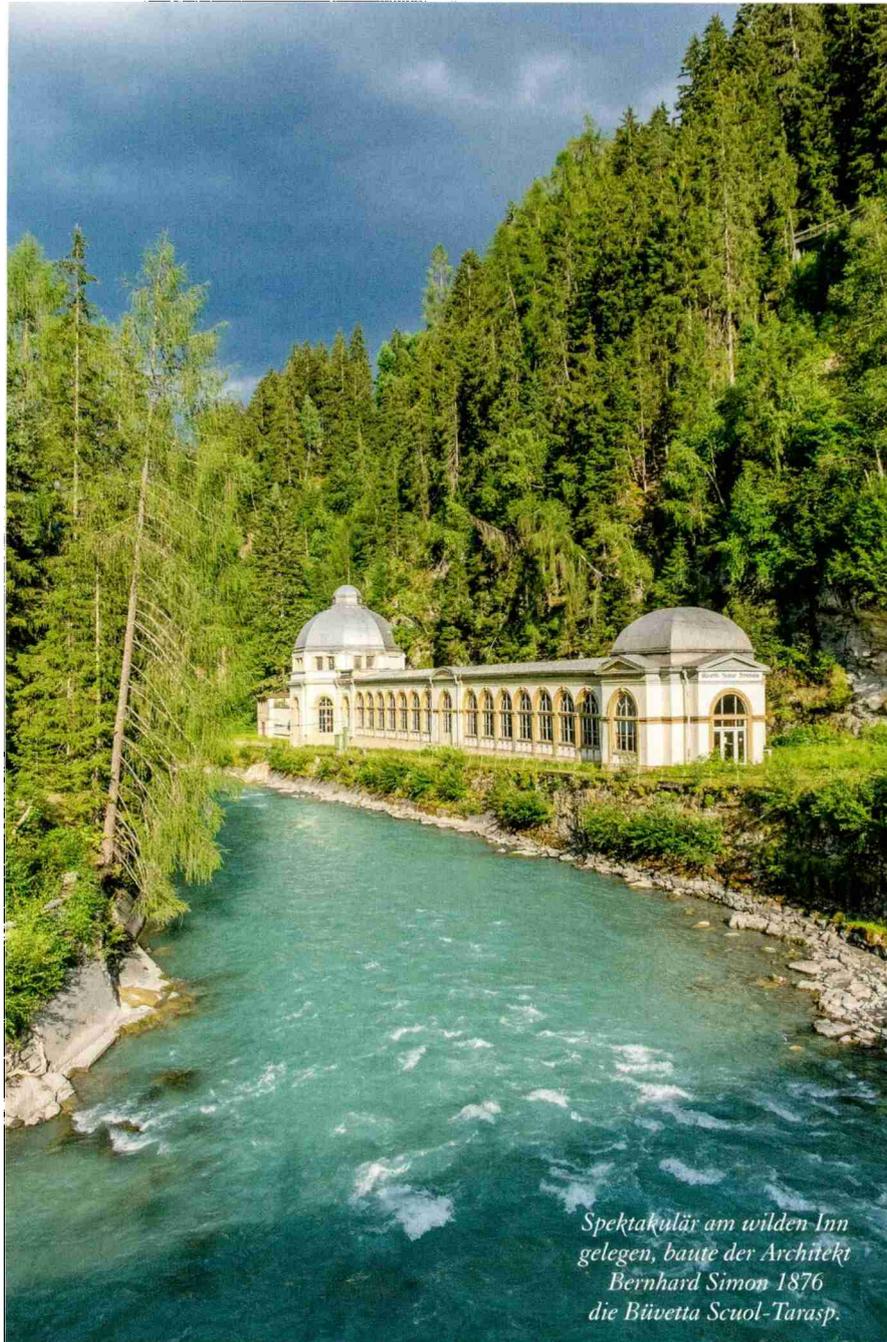
Das ideale Heim
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 112
Fläche: 191'385 mm²

Auftrag: 3001624
Themen-Nr.: 276.017

Referenz: 72999312
Ausschnitt Seite: 4/5



*Spektakulär am wilden Inn
gelegen, baute der Architekt
Bernhard Simon 1876
die Büvetta Scuol-Tarasp.*



PRO BÜVETTA TARASP Kultur und Tourismus im Einklang

Der Verein «Pro Büvetta Tarasp» wurde am 22. März 2012 – dem internationalen Tag des Wassers – in Nairs gegründet. Namhafte Personen und eine breite Trägerschaft aus Politik, Wirtschaft und Kultur haben diesen ins Leben gerufen. Pro Büvetta setzt sich aktiv für die Erhaltung, den Schutz und eine neue Nutzung des einmaligen geschichtlichen Erbes der Trinkhalle Tarasp ein. Denn dieses nationale Baudenkmal befindet sich in einem maroden Zustand und soll gerettet werden, um in Zukunft wieder als Energiepunkt und Zentrum der Anlage Nairs zu wirken. Ziel des Vereins ist es, diesen Kraftort zu einem internationalen Anziehungspunkt zu machen – ein Ort, wo Wissenschaft, Kultur und Tourismus verschmelzen.

www.pro-büvetta-tarasp.ch